

Dem Mobbing möglichst früh entgegenwirken

Willisau | Elternforum der Schule Willisau

Das Elternforum, organisiert vom Elternteam der Schule Willisau, war dieses Jahr dem Thema Mobbing gewidmet. Lebendige Theatereinlagen und interessante Ausführungen sorgten für einen kurzweiligen und lehrreichen Abend.

Über 70 Personen versammelten sich am vergangenen Montagabend auf Einladung des Elternteams der Schule Willisau

im Schulhaus Schlossfeld, um sich einen Abend lang mit dem Thema Mobbing auseinanderzusetzen. Auch viele Lehrerinnen und Lehrer nahmen sich Zeit, um mit den Eltern zu diesem wichtigen Thema ins Gespräch zu kommen.

Nach zwei kurzen Infoblöcken zum Elternteam und zu den Jahresschwerpunkten der Schule Willisau führte die Theatergruppe CabaKids aus Luzern die Anwesenden mitten ins Thema. Die sechs Jugendlichen spielten ohne jegliche Requisiten und Bühnenbild, aber mit umso mehr Präsenz und Witz. Mit ihren kurzen Einlagen boten sie ein bun-

tes Panorama zum Thema Mobbing mit all seinen Schattierungen. Nach dieser Einstimmung bearbeiteten die Anwesenden in kleinen Gruppen verschiedene Fragen zum Thema Mobbing und kamen dabei zu ersten Austauschmöglichkeiten.

Nicht alles ist Mobbing

Mit der Präsentation der Gruppenergebnisse kamen auch Fragen auf, welche Rita Stadelmann, Schulsozialarbeiterin an der Schule Willisau, beantwortete. Ihr Referat behandelte die wichtigsten Eckpunkte der Thematik wie

Begriffsdefinition, Symptome, Folgen von Mobbing sowie verschiedene Möglichkeiten, wie Mobbing überwunden werden kann.

Dabei mahnte sie auch zur Vorsicht im Umgang mit diesem «in jüngster Zeit etwas gar salopp benutzten Modewort». Nicht jede Hänselei oder Gemeinheit unter Kindern sei Mobbing, der Begriff solle entsprechend vorsichtig eingesetzt werden.

Früh aktiv werden

Zum Abschluss ihrer Ausführungen ermunterte Rita Stadelmann die anwesen-

den Eltern und Lehrpersonen, bereits bei den ersten Vermutungen von Mobbing aktiv zu werden und den Kontakt mit anderen Bezugspersonen zu suchen, um Beobachtungen und Sorgen mitzuteilen und auszutauschen. Die Erfahrung lehre nämlich, dass oft zu lange abgewartet werde, in der Hoffnung, das Problem löse sich mit der Zeit von alleine.

Der anschliessende Apéro, bereitgestellt von der «Znüni-Mäart»-Familie Krummenacher aus Daiwil, liess den Abend in lockerer und gemütlicher Stimmung ausklingen.